





# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 169. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 10. April.

45. Jahrgang. 1897.

(71. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Glippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

Ich empfing vom Pfarrer traurige Nachrichten. Frau v. Ofternau hatte sich zwar von ihrer Beladung schnell erholt, sie sah jetzt mit Weschen am Bett ihres Gatten, dieser aber befand sich in einem trostlosen Zustande. Der Arzt hatte keine Hoffnung für ihn. Er war bei voller Besinnung, aber so schwach, daß er nur mit leiser, flüsternder Stimme, oft durch Hustenanfälle unterbrochen, zu sprechen vermochte, bei jedem solchen Anfälle drohte sein schwaches Leben zu erlöschen. Er hatte trotzdem den dringenden Wunsch ausgesprochen, mich zu sehen, sobald ich ins Pfarrhaus kommen würde, und diesem Wunsche glaubte der Pfarrer Folge leisten zu müssen, indem er mich zu Herrn v. Ofternau führte. Als ich in das Krankenzimmer trat, das Schlafzimmer des Pfarrers, welches dieser bereitwillig seinem verehrten Patron überlassen hatte, erhob sich Weschen, welches auf einem Esstisch am Bett des Vaters gesessen hatte, sie kam mir entgegen; mit wenigen innigen Worten dankte sie mir. Sie war werkwürdig ruhig und gefaßt, aber eine Thräne, die ihr Auge umflorte, sagte mir, wie tief sie das so plötzlich über sie hereingebrochene Unglück fühlte, und daß sie sich mit inner bei einem so jungen Mädchen wahrhaft bewunderungswürdigen Seelenkraft zwinge, ihre Fassung aufrecht zu erhalten. Auch Frau v. Ofternau saß am Bett des Kranken, auch sie wollte mir danken, aber sie vermochte es nicht, sie brach in ein kampfhafte Weinen aus; Weschen führte sie aus dem Zimmer, als Herr v. Ofternau mit schwacher Stimme, aber mit großer Bestimmtheit forderte, er wolle mich allein sprechen.

Ich setzte mich zu ihm an das Bett und ergriff die Hand, die er mir entgegenreichte, ich fühlte einen leisen Druck derselben.

„Es wird bald Alles vorüber sein,“ rülpelte er kaum hörbar, ich mußte mich tief zu ihm niederbeugen, um ihn zu beruhigen. „Ich habe wohl nur noch Stunden zu leben; aber ich will nicht scheiden, ohne wenigstens Ihnen, Sie treuer Freund, den stürzlichen Verdacht mitzutheilen, der mir das Sterben so schwer macht. Beugen Sie sich tiefer zu mir nieder, Storting, Sie allein sollen es erfahren: das Feuer im Schloß ist von der frevelhaften Hand eines Diebes angelegt worden, der durch daselbe die Entdeckung seines Diebstahles verhindern wollte, und dieser nichtswürdige Dieb und Brandstifter ist — mein Vetter Albrecht.“

Ich fuhr entsetzt zurück. War mir doch selbst schon mehrfach in der Nacht ein ähnlicher Verdacht gekommen, aber ich hatte ihn unterdrückt, jetzt wurde er klar ausgesprochen von einem Manne, der stets die Wahrheit sagte, von einem Sterbenden.

Herr v. Ofternau winkte mir, daß ich mich wieder zu ihm niederbeugen solle.

„Ich will nicht, daß ein Hustenanfall, der mir vielleicht den Tod bringen würde, mich unterbreche.“ so fuhr er fort, „deshalb spreche ich so leise. Sie müssen Alles wissen, denn auf Ihre Freundschaft baue ich. Ein Mensch, der fähig ist, einen Diebstahl und eine Brandstiftung zu begehen, hebt auch wohl vor Schlimmerem nicht zurück. Sie sollen über

Frühens Leben wachen, Ihrem Schutze vertraue ich meinen Sohn an. Wollen Sie mir versprechen, ihm ein so treuer Freund zu sein, wie Sie es mir gewesen sind?“

Ich versprach es mit Thränen im Auge, das Herz bebte mir vor inniger Nührung, als ich den trefflichen Mann so krank und schwach und doch so ruhig ergehen in sein Schicksal sah. Er schwieg eine Zeit lang, ein kurzer, nicht zu schwerer Hustenanfall zwang ihn dazu, dann winkte er mir abermals, und als ich mich zu ihm hinabgebogen hatte, fuhr er fort:

„Sie sollen erfahren, auf welchem Grund sich der schwere Verdacht stützt, den ich Ihnen gegenüber ausgesprochen habe. Schon vor einigen Monaten ist mir während der Nacht aus meinem Schreibtisch eine bedeutende Summe durch einen Dieb, der einen Nachschlüssel gebraucht hat, entwendet worden, schon damals hegte ich den Verdacht, daß mein Vetter Albrecht den Diebstahl begangen habe. Ich ließ das Schloß des Schreibtischs ändern, ein kunstvolles Bohrschloß sollte mich, wie ich meinte, vor einem zweiten Diebstahl schützen. Außerdem aber blieb allmählich die Thür zwischen meinem Wohn- und Schlafzimmer geöffnet, ich glaube jetzt vollkommen sicher zu sein und in diesem Glanzen verließ ich gestern Abend das Geld, welches Sie mir aus Breslau gebracht haben, in meinen Schreibtisch, ich wähnte, es liege dort gegen jeden Angriff geschützt. Ehe ich gehen zu Bett ging — ich war sehr müde — überlegte ich mich noch einmal, daß sowohl der Schreibtisch als der eiserne Geldkasten in diesem fest verschlossen sei; den Schlüsselbund, an welchem sich auch die Schlüssel zum Schreibtisch und zum Geldkasten befanden, legte ich auf das kleine Tischchen, welches neben meinem Bett stand, von diesem aus konnte ich durch die geöffnete Thür auch den Schreibtisch sehen. Ich schlief auch bald ein, plötzlich, nach langem, festem Schlaf, erwachte ich. Ein erstickender Rauch erfüllte das Zimmer, er raubte mir fast die Besinnung. Ich sprang aus dem Bette und tief meine Frau, welche ebenfalls jetzt erst aus tiefem Schlaf erwachte. Es brannt im Schloß, das war mein erster Gedanke, mein zweiter der, daß in dem Schreibtisch mein gesamtes freies Vermögen, das Kapital, welches die Zukunft meiner Tochter sicherstellen sollte, liege. Auf jede Gefahr hin mußte ich versuchen, es zu retten. Ich griff nach dem Schlüsselbund, der kleine Tisch war leer. Da war es mir, als ob ein Witz der Götter mich durchgucke, ein Dieb, und ich wußte es, welcher Dieb, hatte sich während meines festem Schlafes in mein Schlafzimmer geschlichen und die Schlüssel geraubt. Ich wollte nach dem Wohnzimmer eilen, aber die Thür war verschlossen, vom Wohnzimmer aus verriegelt, und drinnen im Wohnzimmer hörte ich das Knistern der Flammen, durch die Ritze der alten Thür drang der Rauch in mein Schlafzimmer, ein leuchtender Schein zuckte mitunter durch eine dunklere Spalte. Ich rief meiner Frau zu, sie müße das Fenster öffnen, aber sie antwortete mir nicht. Ich rüttelte an der verschlossenen Thür, sie gab nicht nach, aber die Spalte erweiterte sich und immer erstickender wurde der Rauch im Zimmer, ich eilte nach dem Fenster und rief es auf, dann aber brach ich zusammen, ich verlor das Bewußtsein.“

Ein neuer, stürzlicher Hustenanfall zwang Herrn v. Ofternau, inne zu halten, erst nachdem er sich ein wenig erholt hatte, vermochte er fortzufahren.

„Außer Ihnen selbst wußte im Schloß nur der Bette Albrecht, daß in dieser Nacht das von Ihnen aus Breslau geholte Geld in meinem Schreibtisch liege. Er ist es gewesen, der meinen festen Schlaf benutzte, sich in mein Schlafzimmer geschlichen, die Schlüssel zu dem Nachschlüssel das er sonst nicht zu öffnen vermocht hätte, gestohlen und dann die Thür des Schlafzimmers hinter sich verschloß und verriegelt hat, damit er bei dem Diebstahl nicht über rasiert werden könne. Nach vollendeter That hat er dann im Wohnzimmer Feuer angezündet, um die Spuren des Diebstahles zu verwischen. Ich weiß, daß er es gethan hat, und doch darf ich nur Ihnen, dem treuesten Freunde, meine Verdacht mittheilen, denn jeder Beweis für das, was ich Ihnen gesagt habe, fehlt mir. Der Schreibtisch liegt mit seinem Inhalt verbrannt unter dem glühenden Schutt. Wer vermag zu behaupten, daß er vor dem Verbrannten beraubt worden und daß der Dieb zugleich der Brandstifter ist? Wollte ich die Anklage gegen den Vetter erheben, dann würde ich nur den reinen Namen meiner Vorfahren mit Schmach bedecken und einen Beweis vermöchte ich doch nicht zu führen. Der Gedanke, daß ich ohnmächtig bin gegen diesen Menschen, hat mich, seit mir das Bewußtsein zurück getehrt ist, verfolgt und bringt mich zur Verzweiflung.“

Ich darf ihn nicht verfolgen, ich muß es dulden, daß er die Früchte seines Verbrochens genießt, und dazu peinig mich noch die entsetzliche Angst, daß mein Sohn, der ball zwischen ihm und dem Mojoxat stehen wird, seinen Verfolgungen preisgegeben ist, die Angst, daß der Dieb und Brandstifter leicht auch zum Mörder werden könnte!“

Herr v. Ofternau hatte die letzten Worte lauter gesprochen, ein fürchterlicher Hustenanfall war die Folge; nachdem er denselben überwunden hatte, war er so schwach, daß er mir nur noch zuckelnd konnte:

„Meine Kraft ist zu Ende, rufen Sie meine Frau!“

Frau v. Ofternau und Weschen kehrten an das Bett des Kranken zurück, ich mußte ihn verlassen, um nach der Brandstätte zurückzufahren. Als ich aus dem Pfarrhaus trat, begegnete mir der Lieutenant v. Ofternau, der eben im Begriff war, in das Haus zu treten.

„Ich hoffe, dem Vetter geht es gut,“ sagte er, aber er wagte nicht, mir ins Auge zu schauen, während er zu mir sprach.

Ich hätte ihn am liebsten niedergeschlagen, so wüthend, so empört war ich, aber ich beherrschte mich. Ich theilte zwar die Ueberzeugung des Herrn v. Ofternau, aber auch mir fehlte für dießelbe jeder Beweis. Nicht einmal den Schatten eines Grundes hatte ich, um einem Verdacht Worte zu geben, ich durfte einen solchen nicht einmal ahnen lassen. Es gelang mir, ihm mit möglichster Ruhe zu sagen, daß Herr v. Ofternau schwer krank sei, als ich hinzufügte, daß ich für sein Leben fürchte, schaute mich der Lieutenant forschend an, ein Strahl süßlicher Freude schoß aus seinen Augen, im nächsten Augenblick aber sagte er mit heuchlerischer Trauer:

„Das wäre ja entsetzlich! Jedenfalls darf ich jetzt weder ihn, noch seine Frau und seine Tochter hören. Als sein Oberinspektor und Vertreter habe ich die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Mittel zum Wiederaufbau des Schlosses schnelligst beschafft werden.“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von

### A. H. Linnenkohl,

Gegründet 1852. 15. Ellenbogengasse 15, Telefon No. 94.

erlaubt sich nachstehende Sorten zu empfehlen:

#### Roh:

No.	Sorte	per Pfund Mk.	— 90
No. 369	Cazengo	per Pfund Mk.	— 90
460	Bourbon-Campinas	„ „ „	1.—
463	San Paulo	„ „ „	1.14
450	Columbia	„ „ „	1.20
450b	Savanilla	„ „ „	1.26
469	fein Quatemala	„ „ „	1.32
430	grün Java	„ „ „	1.38
465	hochfein Savanilla	„ „ „	1.44
459	blau Java	„ „ „	1.44
462	tiefblau licht Sissir	„ „ „	1.50
449	hochfein gelb Pranger	„ „ „	1.60
454	fein Honduras Perl	„ „ „	1.60
468	edelster Pangang Sario	„ „ „	1.60
445	leicht braun Pranger	„ „ „	1.60
451	leicht arab. Mocca	„ „ „	1.60
457	edelster Soemanick	„ „ „	1.70
433	lieblich Cherrbon	„ „ „	1.70
444	goldbraun gross. Manado	„ „ „	1.80

#### Gebraut:

No.	Sorte	per Pfund Mk.	1.—
No. 2	Campinas	per Pfund Mk.	1.—
3	Campinas und Cazengo	„ „ „	1.10
4	Cazengo und Rio Lavé	„ „ „	1.20
5	Columbia und Campinas	„ „ „	1.80
6	Superior Camp. u. Quatemala	„ „ „	1.40
7	Quatemala und Java	„ „ „	1.50
9	Haushaltungskaffee No. 2	„ „ „	1.60
10	do. candirt	„ „ „	1.60
11	Javapoei	„ „ „	1.80
12	Haushaltungskaffee No. 1	„ „ „	1.70
13	Yistienkaffee	„ „ „	1.80
8	do. candirt	„ „ „	1.80
14	fein Javapoei	„ „ „	1.80
15	Java und Honduras	„ „ „	1.90
16	leicht braun Pranger	„ „ „	2.—
17	leicht arab. Mocca	„ „ „	2.20
18	Pang. Sario und Soemanick	„ „ „	2.—
19	hochfein Manado	„ „ „	2.20

Die unterstrichenen Nummern „Specialsorten“ empfehle ich wegen der anerkannten, sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität ganz besonders. 5953

## P. Enders, Dampf-Kaffeerösterei

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse. Telephone 195. Telephone 195.

### Prima Bezugsquelle für streng naturell geröstete Kaffees

per 1/2 Kilo Mk. 1.20 bis Mk. 2.—

Besonders zu empfehlen sind meine

Jede meiner Kaffeesorten repräsentirt	das Beste, was für betreffenden Preis geliefert werden kann.	Keinerlei Gewichtsbelastung durch fremde Zusätze! Keine Wasserbeschwerung.
---------------------------------------	--	--

Beste Auswahl roher Kaffeesorten zu billigen Preisen.

### Gefrorenes Billigste Preis. 4 Sorten mindestens immer vorrätig.

### Conditorei Christ-Brenner, Webbergasse 3, am Theaterplatz, 1112

#### Rornbrod!!

(aus reinem Roggenmehl) langer Leib, volles Gemidit, 34 Pf. gemildertes helles Brod 36 Pf., Weißbrod 40 Pf., Weizenmehl 1. Billigste Preis bei 5 Pf. 17 Pf., Weizenmehl bei 5 Pf. 16 Pf., gutes Rindermehl bei 5 Pf. 14 Pf., Weizenmehl bei 5 Pf. 33 Pf., 5 Pf. 34 Pf., Kaiser-Glück, 10 Pf. 1.90 Pf., Speisestärke marmelade, 10 Pf. 2.25 Pf., feinste gemilderte Cofee marmelade, 10 Pf. 2.50 Pf., prima Kernfein 23 Pf., 5 Pf. 22 Pf., egaler Würfelzucker 23 Pf.

Lebensmittel-Consumbelle Zahnstraße 2, Wiesbaden.

Erdbeere j. Conffammer preisw. zu haben Steinweg 33, 1 z.









Tages-Veranstaltungen

Kirchen. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Katholische Schulpflege. Abends 7 Uhr: Die Verlobte Frau.

Vereins-Nachrichten

Bibelkinder für Schüler höherer Schulen (Plattstraße 2). Pioniers 2 u. 3 Uhr: Geologische Vereinsstunde.

Versteigerungen etc.

Versteigerung von 200 eleganten Damen-Parquets im Auctions-local Grabenstr. 28. Vorm. 9 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

Table with meteorological observations for Wiesbaden, 8 April. Columns include time (7, 9, 11, 1, 3 Uhr) and various weather metrics like barometer, thermometer, and wind direction.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mäßigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, 10. April. 11 Uhr: Predigt. Fr. Seefenmeyer. - Sonntag, 11. April. 10 Uhr: Confirmation.

Katholische Kirche

1. Pfarrkirche zum heil. Bonifatius. Sonntag, 11. April. 8 Uhr: Messe. Fr. Heil. 9 Uhr: zweite Messe.

Städtische Eisenbahnstationen werden in beiden Fahrplänen (Friedrichstraße 30 und Kaiserstraße 46) konstant entgegen-

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen. Winter 1896/97.

Table with train schedules for Wiesbaden, including departure and arrival times for various lines like Wiesbaden-Frankfurt and Wiesbaden-Coblenz.

Abfahrt von Wiesbaden. Richtung: Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn).

Abfahrt von Wiesbaden. Richtung: Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn).

Abfahrt von Wiesbaden. Richtung: Wiesbaden-Niederrhein (Hess. Ludwigsb.).

Abfahrt von Wiesbaden. Richtung: Wiesbaden-Darmstadt (Hess. Ludwigsb.).

Abfahrt von Wiesbaden. Richtung: Wiesbaden-Niederrhein (Hess. Ludwigsb.).

Abfahrt von Wiesbaden. Richtung: Wiesbaden-Niederrhein (Hess. Ludwigsb.).

Omnibus-Verbindung Wallau-Erbenheim. Ab Wallau: Morg. 9 1/2, Mittags 12 1/2, Abends 6 1/2.

Dampfer-Fahrten. Hamburg-Amerikanische Pachtfahrt-Gesellschaft. (Hauptagent f. Göttingen u. Umgebend W. Gecker, Saal 5, 1.)

Table with steamship schedules for Hamburg-Amerikanische Pachtfahrt-Gesellschaft, listing ship names, destinations, and departure times.

Theater-Concerte etc.

Königliche Schauspiele. Samstag, den 10. April. 10. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement.

Personen: Baron Römer-Saarlein, Agnes, seine Frau, Verma, deren Tochter, Wall, Paula Hartwig.

Zeit: Gegenwart. - Ort der Handlung: Berlin. \* \* \* Baron Römer-Saarlein Herr Max Reih vom Stadthüter in Hirschburg, als Gast.

Sonntag, 11. April. 44. Vorstellung im Abonnement C. Einmalige Wiederholung des König. Opern-Schauspiels Der fliegende Holländer.

Reidem-Theater. Sonntag (außer Abonnement): Greek Goddess bei König. Hof-Schauspieler Louise Dumont von Hoftheater in Stuttgart.

Anwärter Theater. Maimier Stadttheater. Sonntag: Hans Heiling. Frankfurter Stadttheater. Operabend: Sonntag: Der Roman einer Sourette.

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 10. April. Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jmer. 1. Ouverture zu „Die Sirene“.









Wir empfehlen unsere Specialmarke H & F in

## Damen - Handschuhen,

Glacé in allen Farben und schwarz.

4 Kn. Qualität Prima	1 Paar Mk. 1.50,	3 Paar Mk. 4.—.
4 " " Extra	1 " " 1.75,	3 " " 4.75.
4 " " Supérieur	1 " " 2.—,	3 " " 5.50.
4 " " Durable	1 " " 2.50,	3 " " 7.—.

Für guten Sitz und Haltbarkeit übernehmen wir

# volle Garantie.

**Hermanns & Froitheim,**  
Webergasse 12 und 14.

4747

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee, tadelloser Brand, gute und feine Mischungen, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt (von 5 Pfund der Abnahme entspr. Rabatt.  
**Carl Schlek, Kirchgasse 49,** Kaffee-Handlung u. Brennerei. 18964

**Evang. Gesangbücher**  
in reicher Auswahl  
billigst.  
**LUDWIG BECKER,**  
Papierhandlung, 4084  
12. Kleine Burgstr. 12.

**Thermalbäder,**  
ganz neu eingerichtet, à 60 Fr.  
**Möblirte Zimmer.**  
**L. Stemmler, Langgasse 50,**  
Ecke Kranzplatz. 1186  
Herritsen's Porzellanlager, Schillerplatz 3, Hof. 1182

## Gelegenheitskauf.

Habe eine große Auswahl zurückgesetzter Tüll- u. Stoff-Korsetten in vorzüglichen Mustern, welche ich, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis abgeben kann. Zugleich empfehle ich mich zum Anfertigen nach Maß, sowie nach Muster. (Eigene Fabrikat.) 18960

**G. R. Engel,**

Korsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

## Bettunterlagestoffe

für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 8650

Drogerie **Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6.

## Rouleaux-Stoffe

in weiss und crème, glatt und gestreift, sämtliche Breiten in Clifton, Cöper, Coutil und Satin, sowie

## Marquisen - Drelle,

uni grau, grau-roth und grau-blau gestreift, in allen Breiten 4335

zu äusserst vortheilhaften Preisen.

Tapezirer erhalten noch Extra-Rabatt.

**S. Guttman & Co.**

empfehle

**Damen - Glacé - Handschuhe,**

in Leder u. Raupennaht, 4-knöpf., Mk. 1.80.

**Herren - Glacé - Handschuhe,**

in Leder u. Raupennaht, Mk. 2.30. 2738

31. Webergasse. **M. Junker, Webergasse 31.**

## Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse und Bärenstrasse,

empfehlen in bester Qualität und zu den billigsten Preisen:

**Versilberte Bestecke u. Tafelgeräthe**

aus den renomirten Fabriken **Christoffe & Co.,** sowie der **Berndorfer und Württembergischen Metallwaren-Fabrik.**

Tafel- u. Dessertbestecke, Kaffee- u. Moccabüffel, Suppenschöpfer u. Gemüselöffel, Salatbestecke etc. Bowlen, Weinkühler, Tafelaufsätze, Menagen, Saucieren, Fisch-, Braten-, Gemüseschüsseln etc.

**Spezialität:** Englische, prima versilberte Bestecke und Tafelgeräthe:

Fischbestecke mit versilbert. Elfenbein- und Perlmutter-Griffen. 4288

Confectbestecke, Austerngabeln, Krebs- u. Hummerbestecke, Eier- und Eisbüffel.

Kaffeervice, Küchenkörbe, Toastständer, Pickle-gestelle, Caviardosen, Butterdosen etc.

Wiederversilberung u. Reparaturen billigst.

## Hosenträger

in größter Auswahl empfiehlt

4482

**August Weygandt,**  
Langgasse 8.

**Putztücher** in 10, 15, 20 und 25 Stk. (beste Qualität für Porzellanböden) zu 30 und 35 Stk. per Stück. 14733

und Staubtücher à 10 und 15 Stk. per Stück. 14733  
à 8, 10, 20, 30 und 40 Stk. per Stück. 14733

Wainzer Waarenhaus, 14. Marktstraße 14.

# 3 Mark.



**Prima Filzhut.**

Vorzüglich im Tragen.  
Elegante Ausstattung.

**Neueste Form.**

**Hermanns & Froitheim,**

Webergasse 12 u. 14.

8185

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:  
**Carl Kreidel,**  
Wiesbaden.

The **Premier Cycle Co.**  
HEICAL PREMIER FAHRRÄDER  
MODÈLE DE LUXE  
Doos & Nürnberg.  
EGER.  
BERLIN  
O.27.  
Höchster Erfolg der Fahrrad Technik

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:  
**Carl Kreidel,**  
Wiesbaden.